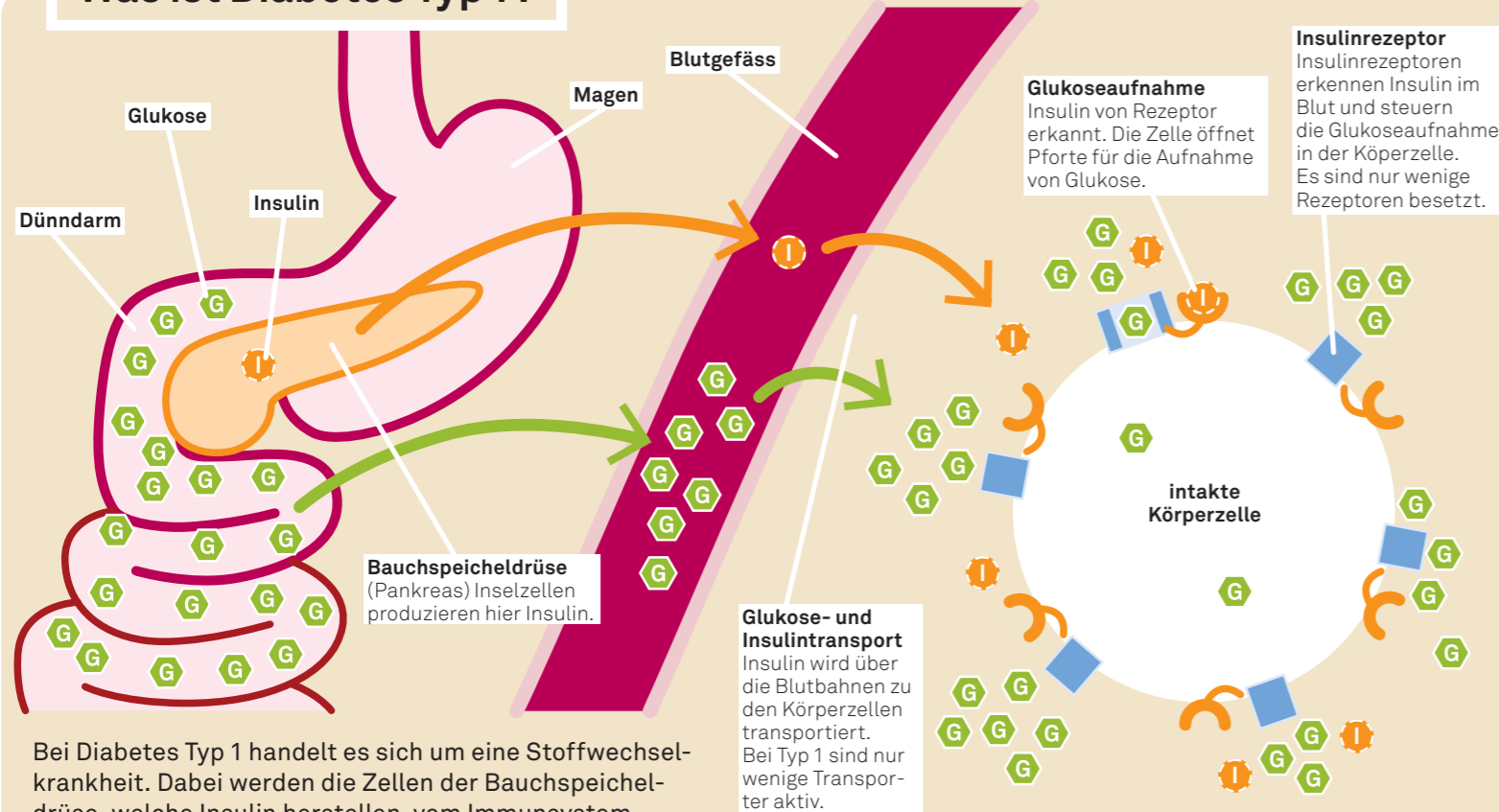


Diabetes Typ 1

Die Stoffwechselkrankheit Diabetes – oder Zuckerkrankheit – ist weltweit auf dem Vormarsch und bedarf einer sorgfältigen Behandlung. Die Risikofaktoren sind vielfältig und die Spätfolgen gravierend. Der Typ 1 ist gekennzeichnet durch einen absoluten Insulinmangel. Aber ohne Insulin kein Leben. Wie reagiert der Körper auf Unterzuckerung? Wie wird Diabetes Typ 1 behandelt? Helsana bietet einen Überblick.

Was ist Diabetes Typ 1?



Bei Diabetes Typ 1 handelt es sich um eine Stoffwechselkrankheit. Dabei werden die Zellen der Bauchspeicheldrüse, welche Insulin herstellen, vom Immunsystem des Körpers zerstört. Insulin ist aber für die Regulierung des Blutzuckers unerlässlich. Ohne Insulin kann der Körper den Blutzuckerspiegel nicht mehr senken, was grosse Schäden anrichten kann.

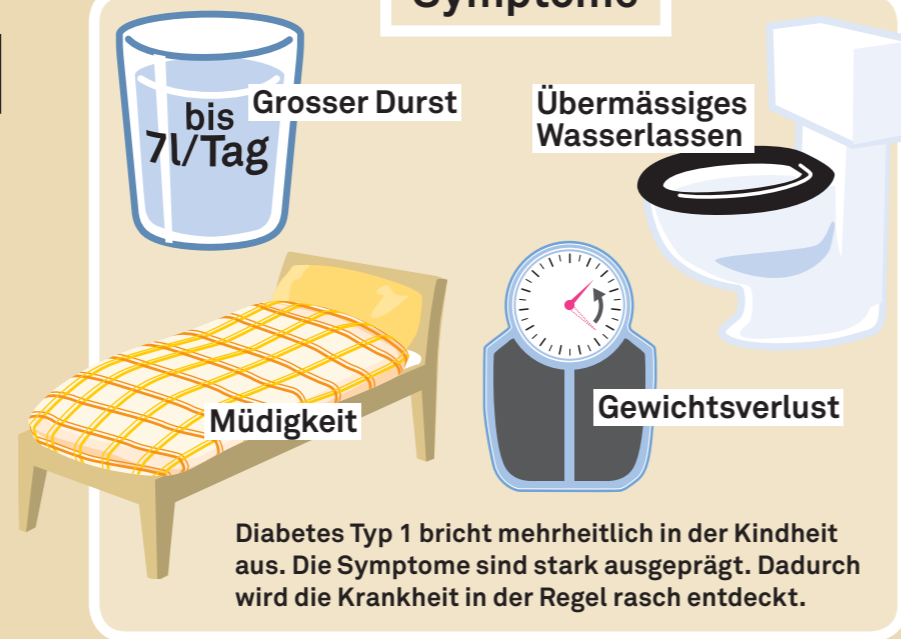
rund
40 000
Betroffene in der Schweiz

Quelle: Philipp A. Gerber, Schweiz. Med. Forum 2013;13(23): 443-447

Die Autoimmunerkrankung Diabetes Typ 1 kann jeden treffen. Kinder von Betroffenen haben ein doppelt so hohes Risiko, selbst an Diabetes Typ 1 zu erkranken.

Illustrationen: Arnold Kircher/Burkhardt

Symptome



Insulintherapie

Menschen mit Diabetes Typ 1 sind lebenslang auf die Gabe von Insulin angewiesen, denn ihr Körper produziert kein Insulin. Die Verabreichung muss in Form von Injektionen erfolgen. Heilungsmöglichkeiten bestehen bisher noch nicht.

Der genaue Blutzuckerwert muss vor dem Essen bestimmt werden.

Hohe Disziplin erforderlich

Da das Hormon Insulin ein Eiweiss ist, kann es nicht als Tablette oder Flüssigkeit geschluckt werden; die Magensäure würde das Insulin zerstören. Die Insulindosis richtet sich nach dem aktuellen Blutzuckerwert, der Menge der verzehrten Kohlenhydrate und der geplanten körperlichen Aktivitäten. Um den Überblick zu behalten, braucht es eine gute Planung und viel Selbstdisziplin.

Hilfsmittel

Für die Blutzucker-Selbstmessung gibt es heute moderne Mittel – der Arzt hilft bei der Auswahl des geeigneten Gerätes. Die Insulindosierung erfolgt mithilfe von Insulinpens oder -pumpen. Sie sind praktisch, diskret verwendbar und werden immer öfters gebraucht, weil sie einfacher zu bedienen sind als herkömmliche Spritzen. Dennoch brauchen Diabetiker eine besondere Schulung, damit sie die Hilfsmittel, die sie benötigen, korrekt verwenden können.



2555
Stiche
365 Tage im Jahr
7 Messungen pro Tag

Unterzuckerung



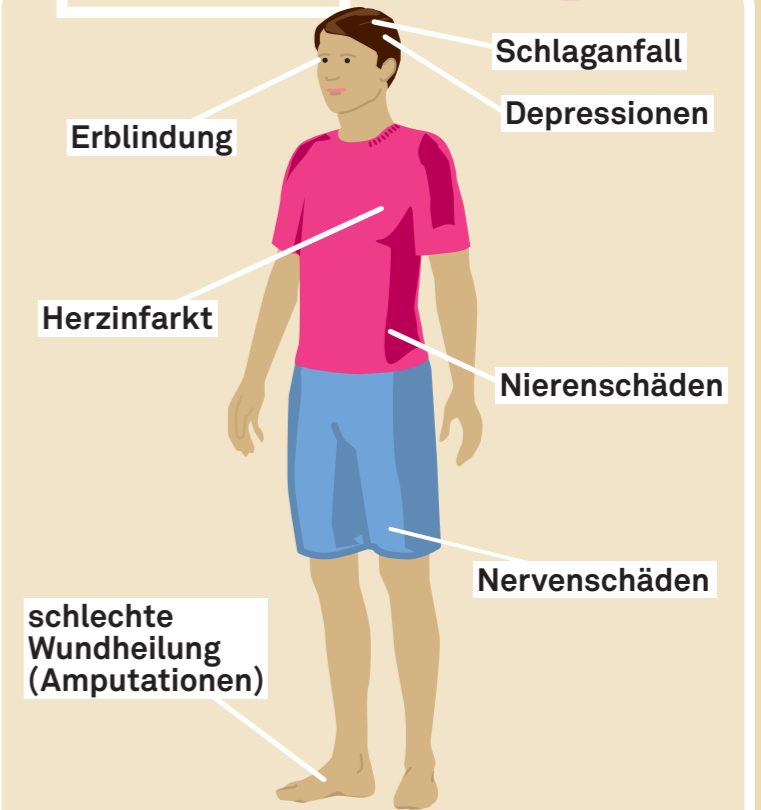
Wenn der Blutzuckerspiegel so weit absinkt, dass die Zellen nicht mehr voll funktionsfähig sind, spricht man von Unterzuckerung. Deren Ursache ist bei Diabetikern oft anstrengende körperliche Aktivität. Symptome der Unterzuckerung sind:

- Schläfrigkeit
- Schwächegefühl
- Verhaltensänderung, z.B. Aggressivität
- Schwitzen, Hitzewallung
- Sehstörungen
- Heisshunger
- bleiches Gesicht
- Schwindel, Kopfschmerzen
- Zittern

Sofortmassnahmen:
2 dl Süssgetränk
4 Stk. Traubenzucker



Spätfolgen



Bei schlecht eingestelltem Blutzucker kann es trotz Therapie früher oder später zu schwerwiegenden Folgeerkrankungen kommen.

Helsana-Studie zu Diabetes: Bisher ist die Diabetes-Situation in der Schweiz kaum bekannt. Gesundheitswissenschaftler von Helsana geben erstmalig einen umfassenden Überblick.

www.helsana.ch/gesundheitswissenschaften